

45/J XXI.GP

### ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Inneres

betreffend privater Wachdienste

Am 1. November 1999 wurde die unterfertigte Abgeordnete Zeugin eines aufklärungsbedürftigen Vorganges im Bereich der neuen Einkaufszone am Franz - Josef - Bahnhof: Ein Organ eines privaten Wachdienstes verwies einen sich völlig korrekt und unauffällig verhaltenden jungen Mann, der die Obdachlosen - Zeitung "Augustin" kolportierte, aus der überdachten Vorhalle der Geschäftszone. Auf Fragen der unterfertigten Abgeordneten gab das Wacheorgan an, einen entsprechenden dienstlichen Auftrag ausführen zu müssen. Es konnte in Erfahrung gebracht werden, dass zwar die Geschäftsleitungen der BILLA - und BIPA - Filialen kaum Schritte gegen Augustin - Kolporteurs in der Vorhalle verlangten, wohl aber das Management der McDonalds - Niederlassung.

Aus Sicht der unterfertigten Abgeordneten mutet es befremdlich an, dass internationale Konzerne mit ihren privaten Wachdiensten zwar ihre Profitmaximierung an Feiertagen, an Sonntagen und weit über die üblichen Geschäftszeiten hinaus absichern, gleichzeitig jedoch die Opfer des immer hemmungsloseren Casino - Kapitalismus aus ihrem Gesichtskreis verbannen wollen.

Gleichzeitig erhebt sich die Frage, ob private Wachdienste auf Anordnung von privaten Firmen in öffentlichen Räumen, die der allgemeinen Geschäftsanbahnung dienen, willkürlich bestimmte Personen von der Benützung der Räumlichkeiten ausschließen können. Dies könnte im Extremfall dazuführen, dass Menschen mit anderer Hautfarbe, mit körperlichen Gebrechen, mit kleinen Kindern oder mit alter bzw. altmodischer Kleidung in Hinkunft auch ausgeschlossen werden können.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Inneres folgende

### ANFRAGE:

1. Sind Sie mit den Praktiken des privaten Wachdienstes im Bereich des Franz - Josef - Bahnhofs vertraut und wie stehen Sie dazu?

2. Die unterfertigte Abgeordnete hat schon in der Vergangenheit Anfragen zur Tätigkeit der privaten Wachdienste im Bereich Franz - Josef - Bahnhof gestellt. Welche Konsequenzen wurden aus dem damaligen Vorfall (quälen, schikanieren und verletzen von Obdachlosen) gezogen?
3. Welche allgemeinen Regeln haben die privaten Wachdienste im Interesse der öffentlichen Ruheordnung und Sicherheit einzuhalten und wer kontrolliert die Tätigkeit der privaten Wachdienste?
4. Teilen Sie die Auffassung, dass Projekte wie die Obdachlosen - Zeitung Augustin eine wichtige gesellschaftliche Funktion erfüllt und daher im Interesse der öffentlichen Ordnung und der sozialen Sicherheit ist?
5. Halten Sie es für angebracht, dass ein in weiten Teilen der Bevölkerung begrüßtes Projekt wie der Augustin auf Geheiß von privaten Konzernen in seiner Tätigkeit gehindert und beeinträchtigt wird?
6. Was werden Sie tun, um diese Praktiken abzustellen?
7. Werden Sie veranlassen, dass die Polizei in Zukunft stärker achtet, dass private Wachdienste nicht in schikanöser, rechtswidriger und diskriminierender Art und Weise gegen bestimmte Personengruppen vorgehen?